

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 53.

Dresden, den 11. März.

1840.

Sieben und vierzigste öffentliche Sitzung am
9. März 1840.

Verpflichtung der stellvertretenden Abgeordneten Müller (aus Chemnitz) und Lehmann. — Eingänge auf der Registrande. — Verlesen einer ständischen Schrift. — Fortsetzung der Berathung des Berichts der ersten Deputation, den Gesekentwurf wegen Einführung einer Todtenschau und Anlegung von Leichenkammern betreffend. (Besondere Berathung S. 1.) — Berathung des anderweiten Berichts der ersten Deputation über den Gesekentwurf, das Liquidiren der Advocaten in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten betreffend. —

Zu der heutigen gegen ½ 11 Uhr beginnenden Sitzung hatten sich eingefunden der Staatsminister Rossiß und Jänckendorf, die Regierungscommissarien v. Wietersheim und Kohlshütter und 65 Kammermitglieder. Zunächst wird das Protokoll über die letzte Session verlesen, genehmigt, vollzogen und durch die beiden Abgg. Graf v. Konnow und Döhler mit unterzeichnet.

Präsident D. Haase: Ich habe die Ehre, der Kammer anzuzeigen, daß zwei Stellvertreter so eben werden eingeführt werden, nämlich Herr Ernst Moritz Müller, Stadtrath zu Chemnitz, welcher die Stelle des beurlaubten Abg. Hübner aus Chemnitz einnehmen, und sodann der Stellvertreter Herr Johann Lehmann, Richter zu Ploken, der für den beurlaubten Abg. Miehle aus Kohlwesä eintreten wird. — Die genannten beiden Stellvertreter werden hierauf durch den Kammersecretair eingeführt.

Präsident D. Haase: Sie, Herr Stadtrath Müller, werden jetzt die Stelle des beurlaubten Abg. Herrn Hübner aus Chemnitz in der Kammer einnehmen, und Sie, Herr Lehmann, an die Stelle des ebenfalls beurlaubten Abg. Herrn Miehle hier eintreten. Bevor dies jedoch geschieht, haben Sie nach den Vorschriften der Verfassungsurkunde den Eid zu leisten, welcher Ihnen vom Herrn Secretair vorgelesen werden wird. — Die Eidesabnahme findet sodann statt, und die beiden Stellvertreter nehmen die für sie bestimmten Plätze ein.

Man geht nunmehr zu dem Vortrage aus der Registrande über:

1) Den 7. März. Der Dirigent des Barmherzigkeitsstifts zu Gamenz, D. Röderer, überreicht in 70 Druckeremplaren

den vierzehnten Jahresbericht über das Bestehen und Wirken dieses Stifts und bittet um Verwilligung einer höheren jährlichen Unterstützung.

Präsident D. Haase: Es ist dieser Bericht bereits an die Kammermitglieder vertheilt worden.

2) Den 7. März. Protokoll-Extract der ersten Kammer, die Berathung über den Gesekentwurf wegen Erläuterung einiger Bestimmungen des Heimathsgesetzes vom 26. November 1834 betreffend.

Präsident D. Haase: Wird an die erste Deputation abzugeben sein.

3) Den 7. März. Die Apotheker mehrerer Städte des Königreichs Sachsen, E. R. Abendroth zu Pirna und Cons., bitten um Ertheilung einer neuen zeitgemäßen Apothekerordnung und eines Gesetzes, die Regulirung des Arzneiverkaufs Seiten der Droguisten, Kaufleute und Laboranten betreffend. (Die Petition wird verlesen.)

Secretair D. Schröder: Ich will bei dieser Petition mir nur eine kleine Bemerkung erlauben. Ich halte nämlich dafür, daß die Einführung einer neuen Apothekerordnung höchst zeitgemäß und dringend nothwendig ist, und ich glaube, daß sich deshalb das Gesuch rechtfertigt, daß noch im Laufe dieses Landtags damit von der Regierung vorgeschritten und die Sache nicht bis zum Jahre 1842 ausgesetzt werde. Ich mache daher die Petition zu der meinigen und wünsche, daß die betreffende Deputation ihr die nöthige Aufmerksamkeit schenken möge.

Präsident D. Haase: Will die Kammer diese Petition, welche Herr Secretair D. Schröder zu der seinigen gemacht hat, der dritten Deputation überweisen? — Einstimmig Ja.

4) Den 7. März. Der Abg. v. Leipziger übergibt eine Petition, die Einführung der breiten Wagenspur betreffend. (Die Petition wird verlesen.)

Abg. v. Leipziger: Zur Motivirung meines Antrags habe ich letzterem nur wenig noch hinzuzufügen, denn ich habe bereits in der Petition selbst die Vortheile dargethan, welche durch die Einführung der breiten Wagenspur für den Fuhrverkehr sich ergeben werden; ich glaube daher, daß sie hinlänglich begründet erscheinen dürfte. Was ich darüber gesagt habe, beruht auf Erfahrungen, sie sind aus dem Leben gegriffen. Man frage die verschiedenen Handwerker, welche sich mit dem Wagen-